

## Wanderung vom 10. April 2014 über den „Eisenweg“

Bei kühler Morgentemperatur besammelten sich um 07.15 Uhr 13 wanderfreudige Kolleginnen und Kollegen am Bahnhof Baden in Erwartung eines wunderschönen sonnigen Frühlingstages im Fricktal. Die Bahnfahrt führte über Brugg-Aarau, wo sich noch Silvia und Peter resp. Sabine und Karl Wiederkehr zu uns gesellten. In Aarau bewunderten wir die „Wolke“ über dem Busbahnhof bis unser Postauto nahezu aus dem Nichts auftauchte und wir einsteigen konnten. Und schon bald kurvten wir um mindestens 5 Ecken der Altstadt, um dann rassig über Küttigen dem Benkerjoch zuzusteuern und hinunter durch eine wunderbar blühende Fricktaler Landschaft nach Oberhof und Wölflinswil zu fahren. Um so enttäuschender war in Wölflinswil, dass der „Nobelgasthof“ Ochsen seine Tore geschlossen hatte, obwohl auf der gediegen aufgemachten Homepage keine Rede davon war. Grillieren



ist offenbar einfacher als mit guten Informationen zu brillieren!! Nach einigem ratlosen Herumstehen und meiner ersten Blamage als Tourenleiter fand schliesslich Willi einen genialen Ausweg. Seine Nachforschung im Volg-Lädeli brachte uns zu dem freundlichen und zuvorkommenden Geschäftsleiter, der uns spontan für Fr. 2.-- einen Kaffee im Becher kredenzte. Und Gusti hatte die Splendid-Hosen an, drückte er doch dem Mann eine Zwanzigernote in die Hand

und so war das Problem für die 10 Kaffee-Bedürftigen rasch gelöst, während der Rest unserer Gruppe auf der Strasse wartete. Nun konnte die 17 köpfige Gruppe zufrieden die Wanderung über den Fricktaler Eisenweg beginnen.

Relativ steil führte der sehr gut signalisierte Trail Richtung Osten auf die erste Juratafel. So eröffnete sich bald ein herrlicher Blick auf die blühenden Kirschbäume rundum. Wenn man ein Blütenzweig aus der Nähe bewunderte, so kam die Erinnerung an den vermissten Schnee dieses Winters auf. Schon bald tauchte die erste umfassende Informations-Station des Eisenweges auf, wo die Geschichte der Geologie und der Entstehung des Eisenerzes anschaulich in einem Alu-Container mit Deckel und Informationstafeln dargestellt wird. Im Verlaufe unseres



Wanderweges gab es noch viel interessante Information über Landschaft und „eiserne“ Vergangenheit zu lesen, was manchmal in einer grösseren Gruppe nicht einfach ist, muss man doch nahezu in Schichten lesen, wenn alle die relativ kleinen Tafeln lesen wollen. Oberhalb Herznach wählten wir die östliche Zusatzschleife, die zum schönen Rastplatz „Waldschopf“ führte, wo wir einen vorgezogenen Mittagshalt machten. Nach

Beendigung des Picknicks und dem kurzen Mittagsschlaf im Sitzen von Gusti ging die Wanderung weiter nach Herznach, wo wir an einem Hirschgehege vorbei zum ehemaligen Silo-Turm kamen, der heute als Hotel ausgebaut ist. Der Turm ist imposant, hatten doch 1000 Tonnen Eisenerz Platz. Allerdings ist die unmittelbare Umgebung nicht sehr attraktiv, abgesehen vom kleinen, aber sehr interessanten Museum und der Grubenbahn, mit der man auf Bestellung eine kleine Fahrt machen kann. Nach einem kurzen Fotoshooting im Bähnlein setzten wir unsere Wanderung fort. Im Zentrum von



Herznach fanden wir im gediegenen und fast vollbesetzten Restaurant Löwen auf der Terrasse genügend Platz, um einen Kaffee zu trinken. Die Bedienung war sehr effizient und freundlich.

Nach einer halben Stunde machten wir uns wieder auf die Beine, um über die nächsten mit Kirschbäumen besetzten Hügel nach Zeihen zu gelangen. Dort trennte sich unsere 17-köpfige Gruppe. Während ein paar Wenige mit dem nächsten Bus nach Hause fuhren, zog es eine zweite Gruppe vor, im naheliegenden Gartenrestaurant den Durst zu löschen und auf den nächsten Bus zu warten. Aber „ohelätz“, meine Information bezüglich Abfahrtszeiten war falsch (ich realisierte nicht, dass zwischen 14 und 16 Uhr der Bus nur stündlich fährt) und so mussten die „Armen“ dann schweren Herzens nochmals ins Restaurant zurück als sie auf dem Fahrplan erkannten, dass ich ihnen eine falsche Fahrzeit angegeben habe.



Nach dem Motto „die Letzten werden die Ersten sein“ zogen wir (Pia, Silvia, Marlen, Myrtha, Peter, Gusti, Karl und ich) unermüdlich weiter mit dem Ziel an der Bushaltestelle „Zeihen,



Abzweigung Bahnhof Effingen“ in den 15.38 Bus einzusteigen. Aber natürlich traf auch uns das Pech, dass der Bus erst in einer halben Stunde fuhr. Und so mussten wir eben noch bis Effingen-Dorf weitermarschieren. Nach grösseren Diskussionen um den verwirralichen Fahrplan an der Bus-Haltestelle rollte schliesslich unser Postauto nach Brugg heran. Kaum waren wir am Einsteigen, tauchte das Postauto aus Zeihen auf der andern Strassenseite mit

unseren Kolleginnen und Kollegen auf und so konnten wir noch gemeinsam über den Bözberg zum Brugger Bahnhof fahren. Allerdings hatte ich Glück, dass ich wegen meiner Fehlinformation nicht „gelyncht“ wurde!! Aber dann hätten die armen Touristenclübler ja keinen Tourenobmann mehr....haha! Aber auf jeden Fall entschuldige ich mich nachträglich bei allen, die einerseits im Restaurant und andererseits wegen der Verlängerung der Wanderstrecke hoffentlich nicht zu „arg leiden mussten“!

Es war eine interessante und schöne Tour und ich verspreche, dass ich den gleichen Fehler nicht noch einmal machen will. Vermutlich war es der Jetlag, der meine Sinne reduziert hatte oder hat die Philippinische Hitze mein Hirn ausgetrocknet? Ich überlasse die Beurteilung jedem Einzelnen und bedanke mich herzlich für die grosse Teilnahme.

Der Tourenleiter:

Gerd